

Wolfgang Wöhl, Petra Ziegler

Eine Kurzanalyse zu den Arbeitsmarkttrends im Berufsbereich »Medien, Grafik, Design, Druck, Kunst, Kunsthandwerk« des des AMS-Berufslexikons (www.ams.at/berufslexikon) – Update März 2023

Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahre, die mit dem Auftreten und den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise im Jahr 2020 begannen und sich u.a. mit dem Krieg in der Ukraine seit 2022 fortsetzen, führten zu einer krisenhaften und starken Schwankungen ausgesetzten Wirtschaftsentwicklung, die durch hohe Inflationsraten, eine starke Verteuerung von Energie, eine ungewisse Entwicklung der Rohstoff- und Zuliefermärkte und wiederkehrende Lieferkettenschwierigkeiten gekennzeichnet ist. Dem stärksten Konjunkturereinbruch der letzten Jahrzehnte folgte ab 2021 eine deutliche Erholung der heimischen Wirtschaft; für 2023 wird jedoch mit einer nahezu stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet, die Inflation wird voraussichtlich weiterhin deutlich über den langjährigen Mittelwerten liegen.¹

Im vorliegenden FokusInfo² wird, mit Stand März 2023, zunächst ein Blick zurück auf die Entwicklung im Berufsbereich »Medien, Grafik, Design, Druck, Kunst, Kunsthandwerk« geworfen. Basierend auf aktuellen Prognosen und unter Einbeziehung schon seit längerem bestehen-

der Megatrends, so v.a. Digitalisierung, demographischer Wandel, Transformation der Wirtschaft in Richtung einer größeren Nachhaltigkeit (Eindämmung der menschengemachten Einflüsse auf den Klimawandel), werden die voraussichtlichen Entwicklungen in diesem Berufsbereich skizziert.

Beschäftigte, Rückblick auf die Corona-Krise

Im Berufsbereich sind sehr unterschiedliche Branchen und Berufe mit jeweils sehr spezifischen wirtschaftlichen Gegebenheiten zusammengefasst: Dazu zählen unter anderem Gewerbe- und Industriebetriebe, Medienunternehmen und Kulturschaffende.

- Papiererzeugenden Industrie & Druckereien: In der Papiererzeugenden Industrie ging der Umsatz im ersten Corona-Krisenjahr gegenüber 2019 um 14,2 Prozent zurück, der Beschäftigtenstand konnte insgesamt jedoch gehalten werden, und schon 2021 wurde das Vorkrisenniveau in der Produktion wieder erreicht. Die Papierindustrie versorgt sich bereits zu 60 Prozent mit erneuerbarer Energie, weitere 35 Prozent des Bedarfes werden jedoch durch Gas gedeckt; neben den höheren Rohstoffpreisen geben die stark gestiegenen Energiepreise daher derzeit Anlass zu Besorgnis, einzelne Unternehmen haben bereits vorübergehend ihren Betrieb eingestellt.³ Mit dem ersten Lockdown








Fortsetzung →

¹ Veränderungen des realen BIP gegenüber dem jeweiligen Vorjahr: 2020: -6,5 Prozent; 2021: +4,6 Prozent; 2022: +5,0 Prozent; Schätzung der EU-Kommission für 2023: +0,5 Prozent. www.oenb.at/isaweb/report.do?jsessionid=83C722F3DC0834071621992EC922F7DA?report=10.8 [16.3.2023]. Verbraucherpreisindex 2022: 8,3 Prozent; Schätzung für 2023: 6,5 Prozent. www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=70456&mime_type=application/pdf [22.2.2023].

² Diese Kurzanalyse wurde vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB; www.wiab.at) im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich erstellt. Der Kurzanalyse liegt der Gesamtbericht »Arbeitsmarktaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon – Update März 2023« zugrunde (www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13798).

³ https://austropapier.at/service-presse-branchenbericht-2021-jahresbericht [30.3.2023]. www.yumpu.com/de/document/download/66757709/887e1-48083-ff116-17d82-co8e9-d854e-0c07b-7c0c2 [22.3.2023]. www.yumpu.com/de/document/download/66757709/887e1-48083-ff116-17d82-co8e9-d854e-0c07b-7c0c2 [22.3.2023]. www.yumpu.com/de/document/download/66757709/887e1-48083-ff116-17d82-co8e9-d854e-0c07b-7c0c2 [22.3.2023].

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Berufslexikon](#)
-  [AMS-Studie: »Arbeitsmarktaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon – Update März 2023«](#)
-  [AMS-Arbeitsmarktdaten](#)
-  [AMS report 120/121: Die Transformation der Arbeits- und Berufswelt. Nationale und internationale Perspektiven auf \(Mega-\)Trends am Beginn des 21. Jahrhunderts](#)
-  [AMS info 267: Ökologisierung, Strukturwandel und Arbeitsmarkt. Eine globale Perspektive auf die Green Economy](#)
-  [Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung \(WIAB\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

kamen viele Geschäftsfelder der Druckereien sehr plötzlich zum Erliegen; die nachfolgende Entwicklung konnte die Verluste im Gesamtjahr nicht mehr ausgleichen, was zu einer Verringerung der Arbeitsplätze um 9,3 Prozent führte.⁴ Auch in den beiden Folgejahren wurden Stellen abgebaut, womit sich ein langjähriger Trend der Verringerung der Arbeitsplätze und der Lehrlingszahlen in der Branche fortsetzte.⁵

Im Rahmen der Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels («Green New Deal») werden sich vor allem die Gewerbe- und Industriebetriebe in den nächsten Jahren intensiv mit der Weiterentwicklung umweltfreundlicher Technologien und Prozesse beschäftigen müssen, um die auch in gesetzlichen Rahmenbedingungen verankerten Ziele hinsichtlich der Dekarbonisierung des Energiesystems und den Anforderungen eines sich entwickelnden Kreislaufwirtschaftssystems entsprechen zu können.

- Musik & Kino Die Lockdown-Phasen sowie die noch wesentlich länger andauernden Sperren vieler Kultureinrichtungen führten zu einer stärkeren Nutzung von Online-Angeboten; Musik-Streaming-Anbieter erzielten deutliche Umsatzzuwächse, Kinos hatten – sofern geöffnet – mit Umsatzrückgängen von 50 bis 70 Prozent zu kämpfen, die vermehrt genutzten Video-on-Demand-Angebote konnten die Ausfälle weder für die Kinos noch für die Filmstudios wettmachen.⁶

Ausblick

Smartphones sind zum dominierenden Endgerät für die Internet-Nutzung geworden; der auch zukünftig wachsende digitale Medienkonsum wird weitere dahingehende Anpassungen an den Geschäftsmodellen der Medienunternehmen erforderlich machen. Neben den etablierten Medienhäusern (Print, Radio, TV) haben sich zahlreiche alternative Online-Informations- und Unterhaltungsangebote etabliert, wodurch alle Marktteilnehmer herausgefordert sind, MedienkonsumentInnen anzusprechen, ihr Vertrauen zu gewinnen und längerfristig zu interessieren. Aktuell hält nur ein Viertel der ÖsterreicherInnen die Berichterstattung in den Medien für politisch unabhängig. Für junge Menschen sind die Social Media zur bevorzugten Informationsquelle geworden.⁷

Der Beschluss einer einheitlichen Haushaltsabgabe, welche die bisher eingehobene Rundfunkgebühr GIS ab Anfang 2024 ersetzt, wird beim ORF, dem größten heimischen Medienunternehmen, voraussichtlich Einsparungsmaßnahmen erforderlich machen. In welchen Teilbereichen diese erfolgen werden, ist derzeit allerdings noch nicht bekannt. Die Nachbesetzung der Stellen jener rund 500 MitarbeiterInnen, die in den nächsten Jahren in Pension gehen, wird aber voraussichtlich nur sehr restriktiv erfolgen.⁸

Die beruflichen Aussichten im Medienbereich werden auch von Medienförderungen beeinflusst. Die Auswirkungen der entsprechenden, derzeit in Begutachtung befindlichen Gesetzesnovelle, die ab Mitte 2023 in Kraft treten soll, sind noch nicht mit Sicherheit abzuschätzen.⁹

- Werbung, Design und der zunehmende Einfluss von KI-Systemen: Die Nachfrage nach Werbedienstleistungen folgte den Schließungs- und Öffnungsschritten der Gesamtwirtschaft. Im ersten Lockdown sank die Nachfrage um über 50 Prozent gegenüber 2019.¹⁰ DesignerInnen mussten aufgrund der reduzierten wirtschaftlichen Aktivitäten zahlreiche Stornierungen und Verschiebungen geplanter Aufträge hinnehmen. Im ersten Halbjahr 2021 lagen die Werbeausgaben dann fast wieder auf dem Vorkrisenniveau, mit einer besonders ausgeprägten positiven Dynamik im Online-Bereich.¹¹

Die in den letzten Jahren erzielten Fortschritte im Bereich der KI-Systeme¹² werden sich auf zahlreiche Teilgebiete (z.B. Grafik-, Web- und Game-Design, Fotografie, Werbe- und PR-Texterstellung) und Medien- und Kreativberufe im Berufsbereich auswirken. Auch wenn sich das genaue Ausmaß der Verbreitung und die Einsatzgebiete dieser Technologie derzeit nicht genau prognostizieren lassen, so bieten bestimmte IT-Anwendungen erste praxisrelevante Anwendungsmöglichkeiten: Bildgeneratoren, wie z.B. Stable Diffusion¹³ oder Midjourney,¹⁴ können aus Texteingaben komplexe Bilder erzeugen. Online-Services wie LogoAi.com¹⁵ oder brandmark.io¹⁶ erstellen aus wenigen Nutzereingaben Designvorschläge für Logos. Hochgeladene Porträtfotos werden von Diensten wie tryitonai.com¹⁷ oder headshotpro.com¹⁸ verwendet: Sie variieren Kleidung, Haarstyling, Make-up und Hintergründe, um von professionellen FotografInnen erstellte Fotos zu simulieren. Blog-, Werbe- und PR-Texte können ebenso wie erläuternde Texte zu wissenschaftlichen Themen teilweise bereits von KI-Systemen wie ChatGPT,¹⁹ Writesonic²⁰ oder Jasper²¹ erstellt werden.

Die zurzeit mit diesen Tools erzielbaren Ergebnisse können für private Zwecke oder zur Nutzung auf Social-Media-Kanälen allenfalls genügen, bedürfen für professionelle Anwendungen jedoch meist noch einer Nachbearbeitung. Sie können allerdings dabei helfen, Ergebnisse schneller zu erzeugen oder eine größere Anzahl von Varianten in kurzer Zeit auszuprobieren. In nächster Zeit zu erwartende weitere Verbesserungen dieser KI-Systeme könnten zu einem erhöhten Preisdruck auf freie RedakteurInnen, TexterInnen, Grafik-DesignerInnen und FotografInnen führen. Für Nachrichtenmedien könnte es schwerer werden, durch KI-Systeme manipulierte oder erzeugte Bilder als solche zu erkennen und von Fotografien und Videoaufnahmen realer Ereignisse und Personen zu unterscheiden.

4 BALI Arbeitsmarktinformationen: www.dnet.at/bali/Query.aspx [9.3.2023]. Eigene Auswertung.

5 Von 9.770 unselbstständig Beschäftigten (2012) auf 6.733 Beschäftigte (2021). Von 311 Lehrlingen im Jahr 2012 auf 168 Lehrlinge im Jahr 2022. http://wko.at/statistik/BranchenFV/B_706.pdf [22.3.2023]. http://wko.at/statistik/BranchenFV/B_706.pdf [22.3.2023].

6 www.derstandard.at/story/2000121108200/kein-blockbuster-kein-popcorn-wie-sich-kinos-in-der-krise [30.3.2023].

7 <https://kurier.at/kultur/medien/medien-in-oesterreich-vertrauen-sinkt-verdrossenheit-steigt/402042702> [28.3.2023].

8 www.horizont.at/medien/news/publikumsrat-orf-chef-weissmann-sieht-auch-kuenftig-kein-schlaraffenland-90907 [28.3.2023].

9 www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2172473-Starke-Stimmen-fuer-Presserat-und-Wissenschaftsjournalismus.html [28.3.2023].

10 www.focusmr.com/de/werbebilanz-2020-und-prognose-2021 [30.3.2023].

11 www.focusmr.com/de/werbebilanz-1-halbjahr-2021 [30.3.2023].

12 KI: Künstliche Intelligenz

13 <https://stablediffusionweb.com>.

14 <https://docs.midjourney.com>.

15 www.logoai.com.

16 <https://brandmark.io>.

17 www.tryitonai.com.

18 www.headshotpro.com.

19 <https://chat-gpt.org>.

20 <https://writesonic.com>.

21 <https://www.jasper.ai>.

- Kunstbetriebe & Kulturwirtschaft: Alle Sparten des Kunstbetriebes waren durch die Corona-Maßnahmen sehr stark betroffen, insbesondere durch die Schließung der Veranstaltungsstätten sowie der Galerien und Museen. Die langen Schließzeiten führten zu schweren Verwerfungen in den Abläufen von Konzertveranstaltern, Theatern und Opernhäusern, die neben den Absagen von Proben und Aufführungen auch keine Planungssicherheit hinsichtlich der Wiederaufnahme des Spielbetriebes und neuer Produktionen hatten. Die BesucherInnenzahlen in den Theatern in Wien haben sich auch nach den Öffnungsschritten nur langsam erholt und lagen Anfang 2023 noch etwas unter dem Vorkrisenniveau.²²

Museen konnten sehr lange weder aus dem Ticketverkauf noch aus anderen Quellen, so z.B. aus der Vermietung ihrer Räumlichkeiten, Einnahmen erwirtschaften. Nach den Schließzeiten haben sich die Besucherzahlen in den Bundesmuseen in der zweiten Jahreshälfte 2022 dem Vorkrisenniveau wieder weitgehend angenähert.²³

Die Ausnahmesituation der Jahre 2020/2021 hat die seit vielen Jahren bestehenden schwierigen Verdienstmöglichkeiten und die damit einhergehenden oftmals prekären Lebensverhältnisse vieler KünstlerInnen sowohl in der Bildenden Kunst wie in den Darstellenden Künsten extrem deutlich gemacht. Dem kleineren Teil fest angestellter KünstlerInnen (z.B. bei Orchestern oder an den Universitäten der Künste) stehen viele freischaffende KünstlerInnen – die meisten davon mit geringen Verdiensten – gegenüber, die z.B. im Musikbereich mit nicht ausreichenden Gagen und Lohndumping oder unzureichender rechtlicher Absicherung zurecht kommen müssen. Zahlreiche Online-Angebote, die KünstlerInnen außer einer gewissen Präsenz im Internet kein nennenswertes Einkommen bringen, verschärfen die Situation zusätzlich. Unter dem Schlagwort »Fair Pay« wurden Initiativen, u.a. in Wien, gestartet, um diesem Problem zu begegnen. Ohne signifikante Aufstockung der von Bund und Ländern vergebenen Förderungen und der Verknüpfung mit Auflagen zu angemessener Bezahlung seitens der Veranstalter wird es nicht gelingen, die Situation zu verbessern. Welche Einsparungen der ORF in den nächsten Jahren vornehmen wird, ist derzeit noch nicht bekannt. Darstellende KünstlerInnen und die heimische Filmbranche könnten jedoch besonders betroffen sein. Der Bestand des (noch) zum ORF gehörenden Radio-Symphonieorchesters Wien (RSO Wien) wurde von der Bundesregierung jedoch zugesichert.²⁴

Das WIFO führt in einer Studie zur Kulturwirtschaft und ihrer Betroffenheit durch die Pandemie explizit die über den unmittelbar messbaren volkswirtschaftlichen Wert hinausgehende Bedeutung von Kultur an: »Der Kultursektor hat als Identitätsmerkmal gerade in Österreich eine große gesellschaftliche Relevanz, die sich nicht in Zahlen gießen lässt [...] Kunst und Kultur [wird] sektorübergreifend produziert und verwendet – und sei es als intangibles

›enabling‹ Merkmal wie für den Tourismus oder auch als ›Headquarter-Faktor‹ im internationalen Standortwettbewerb um hochqualifizierte Kräfte.«²⁵

Diese Funktionen wiederum können nur durch eine ausreichende Zahl gut ausgebildeter hauptberuflicher KünstlerInnen gewährleistet werden, die von ihrer Arbeit auch leben können. Um eine lebendige Kunst- und Kulturlandschaft mit den dazugehörigen Ausbildungsangeboten auf dem etablierten hohen Niveau zu erhalten und weiterzuentwickeln, wird es für die Zukunft daher neuer Konzepte bedürfen. ❖

²² <https://wien.orf.at/stories/3194298> [23.2.2023].

²³ www.ots.at/presseaussendung/OTS_20221207_OTS0202/kunst-und-kulturstaatssekretaerin-mayer-steigende-tendenz-bei-besucherinnen-von-bundesmuseen-nach-pandemie [23.3.2023].

²⁴ www.derstandard.at/story/2000144833360/fortbestand-der-orf-rso-wien-gesichert [29.3.2023].

²⁵ Pitlik, Fritz, Streicher (2020): Ökonomische Bedeutung der Kulturwirtschaft und ihre Betroffenheit in der COVID-19-Krise (Seite 55).